

DGLO tagte in Stuttgart

Rund 230 an linguale Orthodontie interessierte Kieferorthopäden nahmen vom 20. bis 22.1.2012 an der 6. Wissenschaftlichen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie teil.

Wer am Morgen des 20. Januar gegen 6.30 Uhr aus dem Fenster schaute, glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Ein heftiger Schneesturm inklusive Gewitter tobte in Stuttgart und färbte alles binnen Sekunden in eine weiße Pracht. Doch war diese aufgrund der milden Temperaturen zum Glück nur von kurzer Dauer, sodass die Teilnehmer der 6. DGLO-Jahrestagung problemlos und pünktlich anreisen konnten.

Die diesjährige Veranstaltung wurde am Freitagvormittag mit dem Pre-Congress-Workshop „Die Lingualtechnik im Paraphendenschungel“ eingeleitet. RA Dr. Thomas Ratajczak beleuchtete darin die rechtlichen Aspekte dieser Behandlungsmethode und insbesondere deren sinnvolle Abrechnung im Angesicht der GOZ 2012.

Am Freitagnachmittag begrüßte dann Dr. Nicole Gehrig im Weißen Saal des Neuen Schlosses Stuttgart die Teilnehmer sowie den ersten Referenten Dr. Klaus Gerhardt. Bei ihm absolvierte die Tagungspräsidentin vor Jahren ihre erste Lingualfortbildung, sodass es ihr eine sichtbare Freude war, ihm an dieser Stelle das Wort zu übergeben. Unter dem Motto „30 Jahre in der linguale Kieferorthopädie“ zeigte Dr. Gerhardt diverse interessante Fälle, welche er mit Apparaturen verschiedener Hersteller behandelte. Dabei ging er insbesondere auf die Stabilität der Ergebnisse bis zu 25 Jahre „out of retention“ ein.

Dr. Esfandiar Modjahedpour, welcher im Rahmen der späteren Mitgliederversammlung zum neuen 2. DGLO-Vorsitzenden gewählt wurde, präsentierte in seinem Beitrag individuelle Strategien und Konzepte. Dabei stellte er ältere Fälle vor, die er einst mit Incognito™ 7-7 behandelt hat und erläuterte, warum er diese heutzutage nur noch von 3-3 behandeln würde.

Während Priv.-Doz. Dr. Benedict Wilmes Lingualfälle in Kombination mit direkter Verankerung

(BENEPLATE) zeigte, legte Dr. Stefan Kneer den Fokus auf die Incognito™-Behandlung zusammen mit dem Herbst-Scharnier. Diese Kombination stelle für ihn eine perfekte Möglichkeit der Korrektur einer Klasse II parallel zur Multibandbehandlung dar.

Quasi die Fortsetzung seines letztjährigen Vortrags zu SureSmile® QT hielt Dr. Woo-Ttum Bittner. Dabei zeigte er Möglichkeiten der Behandlungsplanung bei Anwendung genannten Systems auf. Einen sehr mutigen Beitrag sahen die Tagungsteilnehmer bei Dr. Lutz Rathenow. Dieser stellte kombinierte KFO-/Chirurgie-Fälle vor, die nicht immer zu seiner Zufriedenheit ausfielen, was mitunter zu heftigen Diskussionen zwischen ihm als Kieferorthopäden und dem behandelnden Kieferchirurgen führte.

Minischrauben-getragene Apparaturen zum Platzgewinn in transversaler und sagittaler Ebene standen bei Dr. Heinz Winsauer im Vortragsmittelpunkt. Dabei zeigte er u. a. eindrucksvolle Fallbeispiele mit Miniimplantaten, die palatinal auf Höhe der 1. Prämolaren (M4-Position) gesetzt wurden.

Dr. Jakob Karp knüpfte an seinen zur DGLO-Tagung in Potsdam gezeigten Beitrag an, in dem er weitere, mit der Tandemtechnik behandelte Fälle bei Anwendung des SNB-Brackets vorstellte. Dabei ging er vor allem auf die äußerst geringen orthodontischen Kräfte ein, welche hier zum Einsatz kommen.

Der zweite Kongresstag begann mit Prof. Dr. Johannes Einweg, der auf das Thema „Mundhygiene beim Patienten mit Behinderungen“ einging. Während Dr. Oliver Brendl anschließend den State of the Art an Möglichkeiten plastischer Deckungen gingivaler Rezessionen darstellte, widmete sich Dr. Claudia Obijou-Kohlhas der „Optimierung der Mundhygiene in der linguale Kieferorthopädie“.

Warum die Lingualtechnik Patienten mit CMD-Symptomatik

Wir können alles – auch Lingualtechnik!



Zu ihrer 6. Wissenschaftlichen Jahrestagung hatte die Deutsche Gesellschaft für Linguale Orthodontie (DGLO) vom 20. bis 22.1.2012 nach Stuttgart eingeladen. Dabei präsentierte sich die Schwabenmetropole im Neuen Schloss von ihrer schönsten Seite. Ein bleibender Eindruck,

den selbst die mittlerweile fast zum Stadtbild gehörenden Bahnhofs-demonstranten nicht schmälern konnten.

Aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden und Norwegen waren die Kongressteilnehmer angereist – und das in erfreulich hoher Anzahl. Unter ihnen nicht nur viele „alte Hasen“, sondern auch viele Kollegen, die erstmals in die Welt der Lingualtechnik hineinschnuppern wollten.

Aus dem zahlreichen Feedback, welches ich erhalten habe, entnehme ich, dass die Mischung aus Hochschulvorträgen und Beiträgen aus der Praxis stimmig war. Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle insbeson-

dere den Referenten. Sie machten es erst möglich, ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm für alle zusammenzustellen, das die unterschiedlichsten Aspekte, verschiedensten Systeme und aktuellen Neuerungen der Lingualtechnik beleuchtete. Abgerundet wurde diese Vielfalt durch eine stark gewachsene Dentalausstellung. Ich wünsche Dr. Andreas Hartmüller und Dr. Klaus Gerhardt, die zur nächsten Jahrestagung der DGLO vom 18. bis 20.1.2013 nach Heidelberg einladen, viel Erfolg und ein weiterhin wachsendes Interesse der Kollegenschaft an der Lingualtechnik.

Dr. Nicole Gehrig,
Tagungspräsidentin 2012

Vorteile bietet, verdeutlichte Dr. Andreas Köneke. Im Anschluss zeigte Dr. Peter Göllner (in Vertretung für Prof. Dr. Heinrich Wehrbein) sehr schöne Lingualfälle in Kombination mit Verankerungen am zentralen Gaumenimplantat. Die „Kalkulation und Erstattung von Laborkosten der Lingualapparat“ standen bei Prof. Dr. Robert Fuhrmann im Vortragsmittelpunkt. Dabei wies er auf die Wichtigkeit des genauen Durchsprechens von Behandlungsplan und Laborkostenvoranschlag mit den Privatpatienten hin.

Diverse Fälle mit Frontzahnextraktionen in der UK-Front präsentierte Dr. Magalie Mujagic, bevor Prof. Dr. Ariane Hohoff einen aktuellen Überblick über die linguale Literatur gab. Der diesjährige Tagungspräsident der ESLO in Frankfurt, Dr. Thomas Drechsler, stellte Engstandsfälle vor und bezog das Auditorium mit in die Entscheidung ein, ob der jeweilige Fall ex oder non-ex behandelt werden solle.

Wie anfangs getroffene Therapieentscheidungen für die Behandlung mit dem Incognito™-System bei Notwendigkeit einer Therapieänderung gemeinsam mit dem Labor korrigiert werden können, zeigte der Beitrag von Andrea Thalheim. Danach demonstrierte Dr. Björn Ludwig, wie z. B. durch Kombination mit Alignern im Finishing bei Anwendung von

2D®-Lingual-Brackets die bei diesen Brackets nicht vorgesehene Torque-Einstellung dennoch erreicht werden kann.

Dr. Thomas Banach stellte neben seinem „Königsteiner Allerlei“ u. a. Fälle vor, bei denen das Zwei-Slot-Bracket nach Karp (SNB) zur Anwendung kam. Über die Vor-

vorstellte, stand bei Dr. Silvia M. Silli das „Set-up – Wissenschaft und/oder Kunst“ im Mittelpunkt der Betrachtungen.

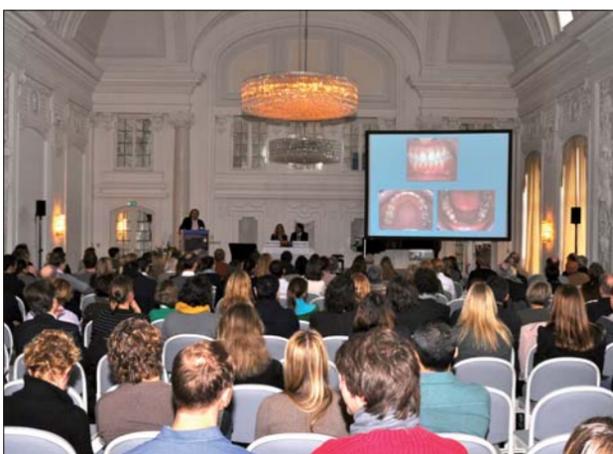
Eine kritische Gegenüberstellung von Laborprozessen in der Lingualtechnik präsentierte Dr. Volker Breidenbach. Der Gast aus Castrop-Rauxel rundete mit sei-



Dr. Peter Kohlhas, 1. DGLO-Vorsitzender (2.v.l.) dankte Dr. Ralf Müller-Hartwig (r.) für dessen letztjähriges und Dr. Nicole Gehrig (mi.) für deren diesjähriges Tagungspräsidium. Zudem galt der Dank Dr. Thomas Drechsler (3.v.l.) für dessen langjähriges Engagement als 2. DGLO-Vorsitzender. Seine Funktion übernimmt ab sofort Dr. Esfandiar Modjahedpour (2.v.r.). Des Weiteren im Bild: DGLO-Schriftführer Dr. Claudia Obijou-Kohlhas und Dr. Michael Gehrig.

teile (Chairside und Labor) bei Einsatz des neuen STb Straightwire Systems informierte Dr. Andreas Bartelt, während Dr. Michael Sostmann sich dem Risikomanagement in der Incognito™-Lingualtherapie widmete. Nachdem Dr. Michael Wagner Fälle mit „Einseitiger Prämolarenextraktion und Lingualtechnik“

nem überaus anschaulichen Beitrag (er erhielt dafür den Preis des besten Vortrags) das wissenschaftliche Programm ab. Beendet wurde diese 6. DGLO-Jahrestagung mit dem Post-Congress-Kurs „2D Lingual für Fortgeschrittene: Möglichkeiten und Grenzen“ mit Dr. Vittorio Cacciafesta. **KN**



Veranstaltungsort der diesjährigen 6. Wissenschaftlichen DGLO-Tagung war der Weiße Saal des Neuen Schlosses Stuttgart.



Dr. Thomas Drechsler ging in seinem Vortrag u. a. auf den Einfluss von DVT-Bildern auf die Behandlungsplanung, insbesondere in Bezug auf das Knochenangebot im bukkalen Bereich der Wurzeln verschiedener Zahngruppen ein.



Referierte zum Thema „Risikomanagement in der Incognito™-Lingualtherapie“ – Dr. Michael Sostmann.